Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 17. September 2008
Ausgabe 179

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› Gut Riem: Großes Hoffest am kommenden Sonntag 4
› Umweltladen: Experten informieren über die Umweltzone 4
› Podiumsdiskussion mit dem Münchner Behindertenbeirat 5
› Sprechstunde des Ausländerbeirats 5
› Audiophil Collins im Lothringer13/laden 6
› Uraufführung „SHIFT“ von Marianne Kirch/Die Bairishe Geisha 6
› „Fang dir eine Geschichte” in der Stadtbibliothek Am Gasteig 7
› Bilderbuchkino in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing 7
Antworten auf Stadtratsanfragen **8**
› Straßenbahnfahrzeuge in München – Akkutram 8
› Nächtliche Lärmprobleme in Freimann 11

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **16**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Donnerstag, 18. September, 16 Uhr, Ratstrinkstube
Bürgermeisterin Christine Strobl empfängt die Schutzengel der Münchner Schulkinder. Pünktlich zu Beginn des neuen Schuljahres werden 56 Schulweghelferinnen und Schulweghelfer im Rathaus empfangen und geehrt. Dies sind Frauen und Männer, von denen einige seit zwölf Jahren, die anderen schon mindestens fünf Jahre lang bei jedem Wetter ehrenamtlich einen besonders wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten.
18 Schulweghelferinnen und Schulweghelfern wird die Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens" für ihre zwölfjährige ehrenamtliche Tätigkeit überreicht werden.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Donnerstag, 18. September, 19 Uhr,
Kulturverein Olympiadorf, Nadistraße 3
Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet die Fotoausstellung „850 Gesichter Münchens". Dr. Sabine Jörg bat Menschen, bekannte und unbekannte, sich von ihr fotografieren zu lassen, indem sie einfach auf der Straße auf sie zuging, sie ansprach und von ihrer Idee überzeugte. Das Ergebnis sind Fotos mit ungekünstelten, unverstellten Menschen, ganz unmittelbar aus dem Alltag heraus. Dr. Sabine Jörg, fotografierende Autorin, lebt seit über 30 Jahren in München. Sie schrieb unter anderem Sachbücher, 35 Kinder- und Jugendbücher und sitzt gerade an ihrem dritten Theaterstück.

Wiederholung
Donnerstag, 18. September, 20 Uhr,
Galerie Goethe, Goethestraße 53
Stadträtin Monika Renner (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung der Ausstellung mit mehreren Trickfilmen der isländischen Videokünstlerin Audur Josdottir.
Die Ausstellung dauert bis 25. Oktober und ist Montag bis Freitag von 11 bis 18 Uhr zu besichtigen (Feiertag geschlossen).

Montag, 22. September, 11 Uhr, Zentrales Landwirtschaftsfest,
Bühne des Bauernverbandes (neben Lernort Bauernhof)
Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht eine Urkunde und ein Schild des QMJ Qualitätsmanagementes Kinder- und Jugendreisen an den

Seiml-Hof aus Obing. Der Seiml-Hof ist eine der ersten QMJ-Einrichtungen in Bayern und die erste Einrichtung unter dem Motto „Urlaub auf dem Bauernhof". 90 Prozent der Gäste kommen aus München vorrangig Kindergärten, Horte und Schulklassen. Der Seiml-Hof führt pädagogisch wertvolle Programme durch, wie „von der Milch zum Käse" und „vom Korn zum Brot". QMJ bewertet die Softskills der Mitarbeitenden und die Hardware der Häuser. Der Seiml-Hof hat dabei mit vier Sternen hervorragend abgeschnitten. Deutschlandweit beteiligen sich rund 300 Häuser am QMJ.

Montag, 22. September, 11 Uhr, Egenhoferstraße 10
Stadtrat Christian Müller (SPD) gratuliert dem Münchner Ehepaar Irmgard und Wilhelm Zimmermann im Namen der Stadt zur Diamantenen Hochzeit.

Montag, 22. September, 11.30 Uhr,
Armbrustschützenzelt auf der Theresienwiese, Eingang Schießhalle
Unter Leitung von Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle findet die diesjährige Sitzung der Wurstprüfungskommission auf dem Oktoberfest statt. Geprüft werden Schweinswürstl.
DerTermin ist auch für Fotografen geeignet.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 24. September, 19 Uhr,
Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West) mit dem Vorsitzenden Dr. Walter Klein.

Mittwoch, 24. September, 19.30 Uhr,
Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76
Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West).

Mittwoch, 24. September, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

Gut Riem: Großes Hoffest am kommenden Sonntag
(17.9.2008) Zum zehnten Mal findet am kommenden Sonntag, 21. September, ab 10 Uhr, Münchens größtes Hoffest auf dem Gut Riem statt. Hier feiert der Bund Naturschutz (BN) wieder Münchens größtes Fest des ökologischen Landbaus. Das große Hoffest wird zusammen mit den Landwirtschaftlichen Betrieben der Landeshauptstadt München und der Tagwerk Ökokiste veranstaltet.
Die Auswahl der Aussteller beim Riemer Hoffest und das Rahmenprogramm unterstreichen den landwirtschaftlich-ökologischen Hintergrund des Festes und den fachlichen Anspruch der Veranstalter. Darüber hinaus wird ein riesiges Kinderprogramm angeboten. Das Kindertheater „Pippi in der Villa Kunterbunt", Getreidefahrrad, Brot selber backen, Pony reiten, Heutiere basteln, Bauernhofralley, eine „melkbare Kuh" und natürlich Tiere zum Streicheln sind nur einige der Attraktionen. Es findet auch eine Podiumsdiskussion, moderiert von Kommunalreferentin Gabriele Friderich, zum Thema „Klimaschutz mit dem Einkaufskorb – Biolandbau fördern" statt. Hier diskutieren Vertreter aus Wissenschaft und Landwirtschaft über die Herausforderungen des Klimawandels für die Landwirtschaft in Bayern und die besondere Rolle der Verbraucher. Natürlich gibt es – wie es sich für ein echtes Hoffest gehört – einen ökologischen Bauernmarkt sowie jede Menge Öko-Schmankerl zum Essen und Trinken.
Gut Riem (Isarlandstraße 1) ist bequem mit der S-Bahn zu erreichen (S2 Haltestelle Riem, von dort ca. 200 Meter Fußweg Richtung stadteinwärts, beschildert). Mehr Informationen gibt es auch im Internet auf der Seite *www.lb-muenchen.de*.

Umweltladen: Experten informieren über die Umweltzone
(17.9.2008) Viel ist darüber geschrieben und diskutiert worden, nun sind es nur noch zwei Wochen bis zum 1. Oktober: Dann wird die Umweltzone auch in München für die Kraftfahrer zur Wirklichkeit. Was bringt die Umweltzone für die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger, welche Pkws und Lkws dürfen in die Umweltzone einfahren, welche Ausnahmegenehmigungen gibt es, was müssen die Autofahrerinnen und Autofahrer beachten, wo gibt es die Plaketten?
Fachleute aus dem Referat für Gesundheit und Umwelt stehen am Freitag, 19. September, 14 bis 16 Uhr, den Fragen der Münchnerinnen und Münchner im Rahmen der „Nacht der Umwelt" bei einer Sprechstunde im Umweltladen Rede und Antwort.

Der Umweltladen befindet sich im Herzen Münchens im Ruffinihaus am Rindermarkt 10. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 17.30 Uhr und Freitag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 16.30 Uhr. Telefonisch ist der Umweltladen über das Umwelttelefon 2 33-2 66 66 zu den angegebenen Zeiten zu erreichen (Internet: *www.muenchen.de/umweltladen)*. Die Umwelt-Plakette gibt es bei allen Kfz-Zulassungsstellen, bei den technischen Überwachungsvereinen (z.B. TÜV und Dekra) und bei mehr als 30.000 autorisierten AU-Werkstätten. Alternativ kann die Plakette online bestellt werden. Weitere Informationen im Internet *www.muenchen.de/umweltzone*.
Auch das „Sauber-Mobil" ist am kommenden Freitag und Samstag (19./20. September) noch einmal in der Innenstadt unterwegs. Das Infomobil steht an beiden Tagen zur Hauptgeschäftszeit am Richard-Strauss-Brunnen (Neuhauser Straße 8). Das Losglück darf auch noch einmal herausgefordert werden, denn die Gewinnchance für einen der vielen Flüge im Heißluftballon hoch über Münchner besteht auch an diesem Tage. Infos zur Umweltzone gibt es im Internet unter *www.muenchen.de/umweltzone*.

Podiumsdiskussion mit dem Münchner Behindertenbeirat
(17.9.2008) Was können Menschen mit Behinderungen in Zukunft vom Bezirk Oberbayern erwarten? Diese Frage stellen die Mitglieder des Münchner Behindertenbeirats den Kandidatinnen und Kandidaten zur Bezirkstagswahl. Die Podiumsdiskussion findet am Freitag, 19. September, 16 bis 18 Uhr, im Stadtmuseum, St. Jakobs-Platz 1, im Saal über dem Stadtcafé statt. Von den Parteien nehmen Helga Hügenell (SPD), Hildegard Mayr (CSU), Petra Tuttas (Grüne), Dieter Rippel (FDP) und Beate Jenkner (Linke) teil. Das Spektrum der Themen reicht von integrativen Kindertagesstätten über Assistenz und betreute Wohnformen bis zur Mobilität und Psychiatrie. Die Moderation übernimmt Oswald Utz, Behindertenbeauftragter der Landeshauptstadt München. Einlass ist um 15.30 Uhr. Die Diskussion wird in die Deutsche Gebärdensprache übersetzt.

Sprechstunde des Ausländerbeirats
(17.9.2008) Die monatliche Sprechstunde von Cumali Naz, dem Vorsitzenden des Ausländerbeirates, findet am Montag, 22. September, von 15 bis 17 Uhr in der Geschäftsstelle, Burgstraße 4, Zimmer 031.1, statt. Im Rahmen der Sprechstunde können Fragen erörtert und alle Anliegen vorgebracht werden, die ausländische Einwohnerinnen und Einwohner und das Zusammenleben mit der deutschen Bevölkerung betreffen. Außerdem berät der Vorsitzende des Ausländerbeirates über Möglichkeiten der Zuschussvergabe für integrative Projekte. Um Wartezeiten zu vermeiden,

empfiehlt der Ausländerbeirat, unter der Rufnummer 2 33-9 25 55 telefonisch einen Termin zu vereinbaren. Weitere Informationen zur Arbeit des Ausländerbeirates unter *www.auslaenderbeirat-muenchen.de*.

Audiophil Collins im Lothringer13/laden

(17.9.2008) Die slowenische Künstlerin Natasa Berk präsentiert am Freitag, 19. September, 20 Uhr, im lothringer13/laden, Lothringer Straße 13, „Audiophil Collins: Selbstportrait audiophiler Geisterfahrer". Audiophil Collins ist der Name aus, hinter und vor dieser Band, dem ultimativen Konglomerat slowenisch-amerikanisch-deutscher Provenienz. Sie betreiben Musik als aktives Blamming, ihre Suveränität ist improvisiert. Natasa Berk ist Stipendiatin der Dolores Residency 2008. Ziel des Dolores-Arbeitsstipendiums, vergeben durch den Künstlerateliervereinn Domagk Kunstunterstützung e.V. (doku) und lothringer13/laden, eine Einrichtung des Kulturreferates der Landeshauptstadt, ist die Vernetzung von lokalen Kulturschaffenden mit internationalen Künstlerinnen und Künstlern, Einsicht in alternative bildnerische Strategien am Rande des ersten Kunstmarktes sowie die Realisierung eines Projektes im lokalen Kontext Münchens während des zweimonatigen Aufenthalts. Das Projekt „Audiophil Collins" entstand während der Residency 2008 und wird von Freitag, 19. September, bis Mittwoch, 1. Oktober, im lothringer13/laden, von Donnerstag bis Samstag, 16 bis 19 Uhr, präsentiert. Am Mittwoch, 1. Oktober, findet um 20 Uhr eine Autogrammstunde und Präsentation des Videoclips statt.
Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen unter *www.lothringer13.de/laden*, oder Telefon 45 91 19 05.

Uraufführung „SHIFT" von Marianne Kirch/Die Bairishe Geisha

(17.9.2008) Am Freitag, 19. September, findet um 20.30 Uhr in der t-u-b-e im Einstein Kulturzentrum, Einsteinstraße 42, die Uraufführung von „SHIFT", von und mit Marianne Kirch/Die Bairishe Geisha statt. Judith Huber, Marianne Kirch und Eva Löbau sind „Die Bairishe Geisha", eine Performance-Gruppe aus München, die seit acht Jahren gemeinsam Stücke erfindet: musikalische Abende mit sprunghafter Dramaturgie, voll Anarchie und Ritual. Nach neun Jahren der Arbeit im Kollektiv wird jede der drei Performerinnen der Bairishen Geisha sich mit dem Verlorengehen von Identität und Kontext auseinandersetzen; mit Übersetzung, Aussterben, Vergangenheit; und neuen Möglichkeiten.
„SHIFT" ist der erste Abend dieser Serie, mit Tanz, Gesang und Klaviermusik, von und mit: Marianne Kirch, Theodossia Stathi, Isjitar.

Das Projekt wird unterstützt vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München, „BAINS::CONNECTIVES“ und „cc de Zeyp“, Brüssel, und der Tanztendenz München, in Koproduktion mit der t-u-b-e.
Uraufführung am Freitag, 19. September, und Samstag, 20. September, jeweils 20.30 Uhr, in der t-u-b-e im Einstein Kulturzentrum, Einsteinstraße 42. Eintritt 15 Euro bzw. 10 Euro ermäßigt. Nähere Informationen unter *info@pfau-pr.de*, Telefon 48 920 970, oder *presse.kulturreferat@muenchen.de*.

„Fang dir eine Geschichte” in der Stadtbibliothek Am Gasteig

(17.9.2008) Am Dienstag, 23. September, wird in der Kinder- und Jugendbibliothek der Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, das Bilderbuch „Mutig, mutig” von Lorenz Pauli mit Bildern von Kathrin Schärer vorgelesen. Maus, Schnecke, Frosch und Spatz möchten in einem Wettkampf herausfinden, wer der Mutigste von ihnen ist. Für die Veranstaltung um 15 Uhr sind für Kinder ab vier Jahren noch Plätze frei. Der Eintritt ist frei, Anmeldung unter Telefon 4 80 98-33 38

Bilderbuchkino in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing

(17.9.2008) Am Mittwoch, 24. September, 15 Uhr, wird in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing, Pfarrer-Grimm-Straße 1, das Bilderbuchkino „Die kleine Hexe geht auf Reisen” gelesen und gezeigt. Lisbet, die kleine Hexe, hat Besuch von Trixi, dem Hexenkind. Und da man seinem Besuch bekanntlich was bieten muss, zaubert die kleine Hexe Lisbet kurzerhand einen fliegenden Teppich herbei, erklärt Trixi zur Hexenprinzessin und fliegt mit ihr in die Vollmondnacht hinaus.
Alle Kinder ab vier Jahren sind herzlich dazu eingeladen. Kostenlose Mitmachkarten sind ab dem 17. September in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing erhältlich oder können unter 18 93 29 90 telefonisch reserviert werden.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 17. September 2008

Straßenbahnfahrzeuge in München – Akkutram
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU) vom 17.7.2008

Antwort Dr. Reinhard Wieczorek, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

Die von Ihnen angesprochene Angelegenheit fällt nach dem Gesellschaftsvertrag in die Zuständigkeit der Geschäftsführung der Stadtwerke München GmbH. Zur Beantwortung Ihrer Anfrage darf daher im Folgenden die Antwort der SWM-GmbH/MVG zitiert werden.

Vorbemerkung der Anfrage:
„Der MVG-Werkleiter Herbert König hat bei der Präsentation der Bestellung neuer Straßenbahnfahrzeuge vom Typ VARIOBAHN wieder einmal die Fahrzeugvariante mit Akkuantrieb ins Spiel gebracht und angekündigt, dass eines der nach München zu liefernden Fahrzeuge mit Akkutechnik ausgerüstet sein soll. Damit will die MVG Erfahrungen für den Betrieb auf einem oberleitungsfreien Streckenabschnitt sammeln, um die nicht genehmigte Querung des Englischen Gartens auf der Schiene doch noch zu erreichen. Allerdings wirft neben den grundsätzlichen Fragen der Querung des Parks mit Schienenfahrzeugen auch die zur Verfügung stehende Technik bzw. deren Leistungsfähigkeit im Alltagsbetrieb viele Fragen auf, wie z. B. die als maximal bisher ohne Oberleitung angegebene überbrückbare Distanz für die Akku-VARIOBAHN von 1.000 Metern."

Frage 1:
Wird schon in irgendeinem Straßenbahnnetz der Welt eine "Akkutrambahn" mit modernen Niederflurfahrzeugen – außer im Rangier, bzw. Depotdienst – im Streckendienst zur Überwindung von oberleitungslosen Streckenabschnitten eingesetzt?

Antwort der Stadtwerke München GmbH/MVG:
„Ja, in Nizza (Südfrankreich) wird seit vergangenem Herbst eine Akkutram mit modernen Niederflurfahrzeugen im Linienbetrieb eingesetzt. Dabei werden zwei kurze, nicht mit Oberleitung versehene Streckenabschnitte mit Hilfe von traditionellen Batterien im Fahrzeug befahren."

Frage 2:
Wenn ja wo, seit wann, mit welchen Fahrzeugen und über welche Distanzen (in Metern)?

Antwort der Stadtwerke München GmbH/MVG:
Siehe Antwort zu Frage 1.

Frage 3:
Unter welchen Bedingungen werden die in der MVG-Verlautbarung angegebenen 1.000 überbrückbaren Meter mit der Akku-VARIOBAHN ohne Oberleitung erreicht, bzw. gilt das auch für einen im Regelbetrieb zu erwartenden Stop-and-Go-Verkehr mit möglichen mehreren Anfahrten und einer Haltestellenbedienung?

Antwort der Stadtwerke München GmbH/MVG:
„Die Überwindung der angegebenen 1.000 m ohne Oberleitung mit Hilfe der Akku-Tram ist unter der Bedingung möglich, dass dieser Abschnitt Teil einer längeren Linienführung ist. Im anstehenden Fall gehen wir davon aus, dass die Linienführung auf beiden Seiten im Anschluss an den Englischen Garten zu Abschnitten von mindestens je 5 km Strecke mit elektrischer Versorgung über den Fahrdraht vorzusehen sind.
Die Auslegung für den Englischen Garten berücksichtigt sowohl Stop-and-Go-Verkehr als auch eine Haltestellenbedienung."

Frage 4:
Gibt es bereits eine funktionstüchtige Akku-VARIOTRAM und wenn ja, wurden vom Hersteller überhaupt schon Testfahrten unter realen Bedingungen unternommen oder beruhen die gemachten Angaben auf theoretischen Berechnungen?

Antwort der Stadtwerke München GmbH/MVG:
„Eine funktionstüchtige Akku-Variobahn ist nach unserem Kenntnisstand bisher nicht in Betrieb. Die bisherigen Angaben beruhen auf herstellerinternen Tests sowie theoretischen Berechnungen."

Frage 5:
Wie sieht die Wirtschaftlichkeitsberechnung der Akku-VARIOTRAM gegenüber der normalen Variante einer VARIOTRAM aus, wenn man neben einem schon höheren Anschaffungspreis von einem höheren Wartungsaufwand, einem höheren Fahrzeuggewicht, einem teueren, regelmäßig fälligem Batterieaustausch und dem Umstand einer "Splittergattung" im Gesamtfahrzeugbestand der MVG ausgehen muss?

Antwort der Stadtwerke München GmbH/MVG:
„Die von Ihnen angesprochene Wirtschaftlichkeitsberechnung für die Akku-Tram zum Einsatz im Linienbetrieb ist Teil der Entscheidung, bevor eine entsprechende Beschaffung in Serie stattfinden wird. Der jetzt anzuschaffende Prototyp mit Testfahrten ab Ende 2009 dient zum Sammeln von Erfahrungen sowie der technischen Weiterentwicklung und Optimierung in Abstimmung mit der Industrie. Wichtig für den Linienbetrieb wird es sein, die entsprechenden elektrischen Aggregate in weitere Fahrzeuge der MVG einzubauen und insgesamt einen wirtschaftlicheren Betrieb zu erreichen. Bei der zuletzt ohne Akku-Tram vorgenommenen Berechnung für eine Linienführung als "Nordtangente" im Münchner Straßenbahnnetz überwog der verkehrliche Nutzen die vorzusehenden Kosten allerdings in hohem Maße, so dass wir davon ausgehen, dass auch bei erhöhten Fahrzeugkosten ein positives Nutzen-Kosten-Verhältnis dargestellt werden kann.

Im Übrigen weist der Einsatz einer Akku-Tram den Vorteil auf, dass bei punktueller Störung der Fahrstromversorgung im Betrieb kein Schienenersatzverkehr erforderlich wird. Weiterhin können wir gleichzeitig Energie einsparen."

Nächtliche Lärmprobleme in Freimann
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU) vom 14.7.2008

Antwort Stadtbaurätin Dr. (I) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 14.07.2008 haben Sie gemäß § 68 Geschäftsordnung folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt. Mit E-Mail vom 29.07.2008 haben wir Sie um eine kurze Fristverlängerung gebeten, der Sie zugestimmt hatten. Das Planungsreferat beantwortet Ihre Fragen in Abstimmung mit dem Kreisverwaltungsreferat, Referat für Gesundheit und Umwelt und der Polizei PI 14 wie folgt:

Sie nehmen in Ihrer Anfrage Bezug auf Klagen von Freimanner Bürgern, die sich durch Musikveranstaltungen auf dem Gelände bzw. Gebäuden des ehemaligen Bundesbahnausbesserungswerks in ihrer Nachtruhe gestört fühlen. Auf der letzten Bürgerversammlung wurde dieses Problem auf das neubespielte Kesselhaus (Lilienthalallee 37) neben dem Zenith (Lilienthalallee 29) zurückgeführt.

Frage 1:
Sind der Stadt die nächtlichen Lärmbelästigungen durch Musikveranstaltungen auf dem Gelände des ehemaligen Ausbesserungswerkes in Freimann bekannt, die von den Bewohnern der Nachbarsiedlungen als besonders störend empfunden werden?

Antwort:
Der Stadt sind solche nächtlichen Lärmbelästigungen bekannt.

Frage 2:
Liegen wegen der Lärmbelästigungen Bürgerbeschwerden bei der Stadt, bzw. der Polizei vor?

Antwort:
Dem Planungsreferat wurden vom Kreisverwaltungsreferat zwei Lärmbeschwerden der Siedlerschaft Kieferngarten e. V. vom April und vom Juni 2008, jeweils nach Techno-Veranstaltungen, zugeleitet. Aufgrund einer telefonischen Nachfrage im Juni bei der Polizeiinspektion 14 wurde Fehlanzeige gemeldet, d. h. bei der Polizei sind keine Beschwerden eingegangen.

Frage 3:
Entsprechen die Veranstaltungsräume im Zenith und im Kesselhaus baulich den aktuellen Lärmschutzvorschriften?

Antwort:
Wärme- und Schallschutz müssen nachgewiesen sein, werden im Baugenehmigungsverfahren regelmäßig nicht geprüft. Unabhängig davon sind die in den jeweiligen Wohngebieten (z. B. Lützelsteiner Straße – Reines Wohngebiet, Bernsteinweg – Allgemeines Wohngebiet) einschlägigen Immissionsrichtwerte der Technischen Anleitung zum Schutz gegen Lärm (TA Lärm) einzuhalten. Im Reinen Wohngebiet gilt demnach nachts ein Wert von 35 dB(A), im Allgemeinen Wohngebiet ein Wert von 40 dB(A). Bei seltenen Ereignissen nach Ziffer 7.2 TA Lärm, d. h. in maximal 10 Nächten pro Jahr, sind nachts gemäß Ziffer 6.3 TA Lärm Immissionsrichtwerte von 55 dB(A) zulässig.

Anmerkung: Auch bei Einhaltung der o. g. Immissionsrichtwerte sind Musikdarbietungen hörbar, bei seltenen Ereignissen mit Pegeln bis zu 55 dB(A) sogar deutlich hörbar.

Frage 4:
Wenn ja, gibt es Erkenntnisse warum trotzdem Lärmbelästigungen entstehen?

Antwort:
Nach Erkenntnissen aus den gemeinsamen Anstrengungen der Hallenbetreiber und der zuständigen städtischen Fachdienststellen zur Vermeidung von Lärmbelästigungen bisher, entstehen Belästigungen nur bei diesen lauten Technopartys, weil vom Technoveranstalter zusätzlich zu der im Kesselhaus vorhandenen Tonanlage noch eine weitere Tonanlage installiert wird.

Frage 5:
Gibt es aktuelle Messungen, ob bei den Musikveranstaltungen die Lärmschutzrichtwerte – auch bei den Bässen – eingehalten werden und wenn ja, mit welchen Ergebnissen?

Antwort:
Es gibt keine aktuellen Lärmmessungen, wohl aber Erkenntnisse und Feststellungen.

Aufgrund der Lärmbeschwerde vom 24.04.2008 der Siedlerschaft Kieferngarten e. V. wurden die Betreiber des Kesselhauses und die Polizei für die nächste Technoparty am 28.06.2008 gebeten festzustellen, ob, wodurch und wie viel Lärm in der Kieferngartensiedlung ankommt. Dem Planungs-

referat wurde von der Polizei mitgeteilt, dass neben der geschlossenen Halle kaum Bodenlärm vernehmbar war und auf dem Hügel Ecke Heidemann-/Sanddornstr. leise Musik hörbar, nördlich (hinter) der ersten Häuserreihe in der Bernsteinstr. nichts mehr hörbar war. Auch östlich am Harnierplatz konnte leise Musik vernommen werden. Insgesamt waren keine Störungen der Nachtruhe aus Sicht der Polizeiinspektion 14 gegeben, insbesondere sind keine Anzeigen über Ruhestörungen eingegangen.

Der Hallenbetreiber teilte mit, dass das Lärmproblem nur bei dieser Art von Veranstaltungen auftritt, da der Veranstalter zusätzlich zu der im Kesselhaus vorhandenen Tonanlage noch eine weitere Tonanlage installiert. Da der Betreiber mit der Nachbarschaft ein einvernehmliches Verhältnis wünscht, wurde vorgeschlagen auf die Vermietung von Techno-Veranstaltungen ab Ende des Jahres komplett zu verzichten. Weiter wurden die Nachbarn gebeten, die bisher noch gebuchten letzten beiden Techno-Veranstaltungen am 18. Oktober und am 6. Dezember noch einmal zu tolerieren. Die Nachbarn haben Bereitschaft signalisiert, den Vorschlag in der Siedlung zu diskutieren und glauben, dass dies für alle Beteiligten eine tragfähige Lösung sein kann.

Der Bezirksausschussvorsitzende des 12. Stadtbezirks wurde gebeten, den Vorschlag mit der Siedlergemeinschaft zu diskutieren. Ein Ergebnis liegt noch nicht vor. Falls der Vorschlag angenommen wird, versicherte der Betreiber schon jetzt, dann keine weiteren Genehmigungsanträge für Techno-Veranstaltungen zu stellen und für diese Art von Veranstaltungen nicht mehr zu vermieten.

Frage 6:
Wenn nein, sind Messungen geplant?

Antwort:
Nein, da das Problem erkannt ist und der in Antwort zu Frage 5 skizzierte Vorschlag Lärmmessungen überflüssig macht.

Frage 7:
Gibt es für nächtliche Musikveranstaltungen im Zenith und im Kesselhaus zeitliche Beschränkungen, bzw. eine Art Sperrstunde?

Antwort:
In der bis 31.12.2011 befristeten Baugenehmigung für das Kesselhaus vom 07.11.2007 wurde die Besucherzahl auf maximal 1.622 Personen, nicht aber

die Veranstaltungsdauer begrenzt. Das Kesselhaus unterliegt als baurechtlich genehmigte Veranstaltungsstätte der gesetzlich vorgegebenen Sperrzeitregelung (das heißt, es gilt die sog. „Putzstundenregelung" von 5 bis 6 Uhr). Im Einzelfall kann beim Kreisverwaltungsreferat Antrag auf Aufhebung dieser einen Stunde Sperrzeit gestellt werden. Die Entscheidungsbefugnis hierüber liegt grundsätzlich beim jeweiligen Bezirksausschuss.

Frage 8:
Liegen bei der Stadt Genehmigungsanträge für weitere und neue Nutzungen dieser Art auf dem Gelände des ehemaligen DB-Ausbesserungswerkes vor und wenn ja welche und ab wann?

Antwort:
Wie in Antwort zu Frage 5 dargestellt, sind für das Kesselhaus noch zwei problematische Veranstaltungen geplant, unabhängig von Veranstaltungen in der Zenithhalle, wo dieses Lärmproblem bisher nicht auftrat. Anträge für neue Nutzungen dieser Art liegen nicht vor.

Frage 9:
Falls ja, wird dem Aspekt des Lärmschutzes besondere Aufmerksamkeit vor einer möglichen Genehmigung gewidmet und werden die betroffenen Bürger, bzw. die Siedlervertreter in dieser Angelegenheit gehört, bzw. an dem Genehmigungsverfahren beteiligt?

Antwort:
Dem Aspekt des Lärmschutzes wird im Vollzug der Baugenehmigungen immer Aufmerksamkeit gewidmet. Die Nachbarn werden nicht beteiligt, da, wie in Antwort zu Frage 10 dargestellt, die Lärmwerte der TA Lärm einzuhalten sind.

Frage 10:
Können in einem Genehmigungsverfahren lärmintensive Nutzungen ausgeschlossen werden?

Antwort:
Nein, die genehmigte Nutzung muss die Lärmwerte der TA Lärm einhalten.

Frage 11:
Lassen sich Auswirkungen von zu lauten oder dröhnenden Bässen bei Musikveranstaltungen in diesem Areal durch Auflagen im Vorhinein beschränken oder ausschließen?

Antwort:
Nein, siehe dazu die Antworten zu den Fragen 3 und 10. Zum Problem der Bässe merkt das Referat für Gesundheit und Umwelt an, dass auch bei Unterschreitung der unter Antwort zu Frage 3 genannten Immissionsrichtwerte Bässe deutlich wahrgenommen werden können. Abhilfe kann hier nur durch eine weniger basslastige Aussteuerung der Musik am Mischpult erreicht werden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 17. September 2008

Sozialreferat versagt bei gewaltbereiten Jugendlichen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Marian Offman und Josef Schmid (CSU)

Stets aktuelle Straßennamen-Infos für die Münchner Notarzt-Fahrzeuge
Antrag Stadträte Robert Brannekämper, Dr. Georg Kronawitter und Michael Kuffer (CSU)

Münchner Gymnasiallehrer macht Geschäfte mit der NPD – alles Privatsache?
Anfrage Stadtrat Siegfried Benker (Bündnis 90/Die Grünen)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Dr. Michael Piazolo; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Josef Schmid Beatrix Burkhardt Marian Offman

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
8o331 München

Antrag
17. 09. 08

Sozialreferat versagt bei gewaltbereiten Jugendlichen

Dem Stadtrat wird die referatsinterne Auswertung der Arbeit des Stadtjugendamtes und der Bezirkssozialarbeit im Bereich der Jugendhilfe in den Sozialbürgerhäusern vorgestellt. Dabei wird insbesondere auf die Mängel bei der Zusammenarbeit im Sozialreferat aber auch mit Schulen, Diagnostik wie z.B. Kinder- und Jugendpsychiatern, Polizei und Justiz eingegangen. Außerdem werden Möglichkeiten aufgezeigt, die Defizite zu beheben und Verbesserungen zu erreichen.

Begründung:

Laut Presseberichterstattung hat eine referatsinterne Arbeitsgruppe schwere Mängel bei der Betreuung von gewaltbereiten Jugendlichen und ihren Familien aufgedeckt. Danach funktioniert weder die referatsinterne Zusammenarbeit zwischen Stadtjugendamt und Bezirkssozialarbeit noch die Zusammenarbeit mit den Schnittstellen Schule, Diagnostik, Polizei und Justiz.

Selbst eine nachvollziehbare und vollständige Aktenführung, die für eine sinnvolle Bearbeitung und Betreuung unabdingbar notwendig ist, ist in vielen Fällen nicht vorhanden. Es muss davon ausgegangen werden, dass diese gravierenden Mängel auch dazu geführt haben, dass die massiven Gewaltdelikte möglich waren.

Um weiteren Gewalttaten vorzubeugen, muss die frühzeitige, fachlich abgestimmte und koordinierte Präventionsarbeit dringend verbessert werden.

Josef Schmid B. Burkhardt

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Beatrix Burkhardt
Stadträtin

Marian Offman
Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Robert Brannekämper / Dr. Georg Kronawitter / Michael Kuffer

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
16.09.08

Stets aktuelle Straßennamen-Infos für die Münchner Notarzt-Fahrzeuge

Der Stadtrat möge beschließen:
Die Stadt München stellt sicher, dass sämtliche Münchner Einsatzfahrzeuge so früh wie nur technisch möglich über ein stets aktuelles Straßenverzeichnis verfügen, das insbesondere die neuen Straßen in den zahlreichen Neubauvierteln im Einsatzfall gut auffinden lässt. Sobald Personen an den neuen Adressen wohnen, müssen diese Adressen auch für die Notdienste verfügbar sein, unabhängig vom wegerechtlichen Status der Straße.

Das Kommunalreferat ist anzuweisen, diese Informationen frühestmöglich an das für die Notdienste zuständige KVR weiterzuleiten.

In diesem Zusammenhang wird dem Stadtrat dargestellt, wie sowohl die in den Feuerwachen stationierten Feuerwehrfahrzeuge wie die an Krankenhäuser stationierten Notarzt-Fahrzeuge und Rettungswagen der für den Rettungszweckverband München tätigen Hilfsorganisationen mit aktuellem Adressmaterial – sei es in Papierform oder elektronisch - ausgestattet werden.

Begründung:

Am 9. Mai 2008 wurde abends ein Notarzt wegen eines Herzanfalls in die Anton-Geisenhofer-Straße im Straßtruderinger Neubaugebiet zwischen Kreiller- und Augustinus-Straße gerufen. Leider fand die Notarztwagenbesatzung aufgrund veralteter Unterlagen die Straße nicht, erst durch winkende Bewohner wurde sie auf den Einsatzort aufmerksam, den der Notarztwagen dann auch erst 25 Minuten nach der Alarmierung und somit viel zu spät erreichte. Die dann eingeleitete Rettungsaktion hatte bedauerlicherweise keinen Erfolg. Der Patient verstarb.

Die Landeshauptstadt München ist gehalten, im Interesse der Besatzungen der Notarzt- und der Feuerwehreinsatzfahrzeuge technische Unterstützung zur Einsatzabwicklung anzuschaffen, um unnötige Stresssituation bei den ohnehin schwierigen Rettungseinsätzen nicht weiter zu verschärfen.

Robert Brannekämper Stadtrat	Dr. Georg Kronawitter Stadtrat	Michael Kuffer Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
im Rathaus

rosa liste münchen

München, den 17. 09. 2008

ANFRAGE

Münchner Gymnasiallehrer macht Geschäfte mit der NPD
- alles Privatsache?

Der Presse war zu entnehmen, dass ein am staatlichen Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium in Bogenhausen tätiger Lehrer für die Fächer Wirtschafts- und Rechtslehre sein Anwesen im oberfränkischen Warmensteinach an die NPD verkauft hat. Eine Reihe von kleineren Gemeinden in Bayern wehrt sich verzweifelt gegen die Versuche der rechtsextremistischen NPD, in ihren Ortschaften Schulungszentren oder Parteibüros zu etablieren. Der Verkauf an die NPD zwingt die Gemeinde Warmensteinach dazu, darüber nachzudenken, ob sie ca. 60% ihres Jahresbudgets für die Ausübung des Vorkaufsrechts aufwenden kann.
Für die Stadt München stellt sich die Frage, inwieweit eine Lehrkraft, die große Geschäfte mit der NPD tätigt und dabei die Struktur einer ganzen kleinen Ortschaft bedroht, weiterhin unterrichten darf.

Ich frage:

1. Treffen die Berichte aus der Presse vom 16. 09. 2008 zu, dass eine Lehrkraft des staatlichen Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium in Bogenhausen für ca. 1,8 Millionen Euro ihr Anwesen an die NPD veräußert hat?

2. Trifft es zu, dass diese Lehrkraft Wirtschaft und Recht unterrichtet?

3. Falls die Berichte zutreffen: Welche Konsequenzen lassen sich aus Sicht des Schulreferates/des Staatlichen Schulamtes aus den Geschäftsbeziehungen zwischen dieser Lehrkraft und der NPD ziehen?

4. Nachdem die Mitgliedschaft eines Lehrers in der NPD nicht zulässig ist, soll die Frage geklärt werden, wie eng der Kontakt zur NPD sein darf, bevor eine Lehrkraft aus dem Amt entfernt werden kann. Greift hier die besondere Treuepflicht eines Beamten bereits vor der Mitgliedschaft in einer verfassungswidrigen Partei?

5. Kann diese Lehrkraft ihrer Vorbildfunktion noch gerecht werden, wenn sich herausstellen sollte, dass der Verkauf des Anwesens vor allem dazu dient, die Gemeinde Warmensteinach unter Druck zu setzen das Vorkaufsrecht auszuüben?

Ist, wenn es ausgeschlossen erscheint die Lehrkraft zu entfernen, zumindest die Möglichkeit vorhanden, diesen von den Fächern Recht und Wirtschaft auszuschließen?

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – rosa liste
Initiative: Siegfried Benker